



Der „alte“ Horcher

# BERLINER BEKANNTE

Zeichnungen von

Es gibt in Berlin eine Reihe kleinerer Restaurants, abseits des großen Fremdenstroms, die an ihren sorgfältig gedeckten und noch sorgfältiger bedienten Tischen eine gewisse Schicht versammeln, die das eigentliche Berlin repräsentieren. Unnütz zu sagen, daß diese meist kleinen, in Nebenstraßen liegenden Lokale mehr noch als durch ihr Stammpublikum durch ihre ausgezeichnete Küche bekannt sind. Wir beginnen den Reigen dieser populären Lokale mit Horcher und Peltzer, zwei Namen, deren Ruf bereits über die Grenzen Berlins hinausgedrungen ist. Während sich bei Peltzer bereits am Vormittag an der Bar Sportsleute und Besorgungen fahrende

Ladies treffen, bringen bei Horcher die Abendstunden den eigentlichen Beginn des Cercles. Die Kunst ist besonders stark vertreten. Dort in der Ecke treffen wir Pallenberg und die Massary, während einen Tisch weiter, zwischen Arthur Kampf und Emil Orlik der interessante Kopf der Bildhauerin René Sintenis auftaucht. Und richtig, da erscheinen ja auch in der Tür Elisabeth Bergner und Dr. Czinner und begrüßen im Vorbeigehen den Kammersänger Richard Tauber, der mit seiner blonden, schönen Gattin Austern schlürft. An den kleinen Fenstertischen finden wir an den verschiedenen Abenden die Operettenkönige Leo Fall und Oskar Strauß — Lori Leux, Trude Hesterberg, Rudolf Schanzer und der elegante Herr in der Ecke ist unschwer als Hubert Marischka zu erkennen. Die Industrie ist durch Geh. Rat Schütte, Werner von Siemens, B. Mendelsohn und Geheimrat Deutsch vertreten, die Literatur durch Melchior Lengyel, Franz Werfel und H. H. Ewers. Und dann, in buntem Gemisch: Bronislaw Hubermann, Prinz August Wilhelm, Prinz Sigismund



Bei Horcher